

Mittheilung des Senats

vom 30. Juni 1885.

1. Umbau der Rembertischule.

Der Senat tritt dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 24. d. Mts. bei.

2. Jahresbericht der Schuldeputation.

Der Senat läßt den von der Schuldeputation übergebenen Jahresbericht hierneben der Bürgerschaft zugehen.

Jahresbericht der Schuldeputation.

Anlage.

I. Höhere Schulen.

Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen aller höheren Schulen:

1882 April	5747
1883 "	5698
1884 "	5692
1885 "	5718

A. Hauptschule.

1) Schülerzahl:

1884 April	1367
1885 April	1323
Verminderung...	44

Gymnasium:

Oberprima A 12, B 21	33
Unterprima " 18, " 30	48
Obersekunda " 16, " 30	46
Untersekunda A 29, B 28, BB 19	76
Obertertia " 36, " 32	68
Untertertia A 27, AA 25, B 31	83
Quarta " 22, " 23, " 38	83
Quinta " 32, " 27, " 34	93

in 20 Klassen: 530 (April 1884 in 21 Klassen: 529)

Handelschule:

Prima	14
Obersekunda	8
Untersekunda A 24, B 25, BB 26	75
Obertertia A 39, B 35	74
Untertertia A 18, AA 17, B 35	70
Quarta A 19, AA 18, B 31	68

in 13 Klassen: 309 (April 1884 in 13 Klassen: 313)

Vorschule:

1a 34, 1aa 31, 1aaa 32, 1b 40,	
1bb 36	173
2a 37, 2aa 38, 2aaa 29, 2b 33,	
2bb 30, 2bbb 30	197
3a 31, 3aa 30, 3aaa 30, 3b 23	114

in 15 Klassen: 484 (April 1884 in 16 Klassen: 525)

2) Abgang und Zugang der Schüler:

Das Gymnasium verließen nach bestandener Prüfung 22 (1884: 33)

(davon widmeten sich der Theologie 2 (1884: 7),
der Rechtswissenschaft 3 (1884: 6), der Medizin 7
(1884: 10), der Philologie u. Mathematik 7 (1884: 8),
anderen Berufszweigen 3 (1884: 2).

Übertrag... 22

	Übertrag...	22	
In's bürgerliche Leben traten	36	(1884: 25)	
zur Handelsschule traten über	6	(1884: 2)	
zu anderen hiesigen Schulen	20	(1884: 8)	
nach auswärts	13	(1884: 13)	
aus anderen Gründen schieden aus	4	(1884: 4)	
	101		
Zugang			
aus der Vorschule	87	(1884: 96)	
anderweitig	15	(1884: 19)	
	102		
	Vermehrung...	1	
Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten	68	Unter-	
sekundaner, von welchen darauf 25 die Schule verließen.			
Die Handelsschule verließ nach bestandener Prüfung	1		
(widmet sich dem Handelsstande).			
ins bürgerliche Leben traten außerdem (Handel 47)	49		
zu anderen Lehranstalten traten über	22		
aus anderen Gründen gingen ab	3		
	75		
Zugang			
aus der Vorschule	50	(1884: 74)	
anderweitig	21	(1884: 16)	
	71		
	Verminderung...	4	
Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten	43	Unter-	
sekundaner, von denen 32 sofort abgingen.			
Aus der Vorschule gingen ab:			
zum Gymnasium 87, zur Handelsschule 50	137	(1884: 170)	
zu anderen Schulen oder nach auswärts	32	(1884: 31)	
aus anderen Gründen	2	(1884: 2)	
	171		
aufgenommen wurden Michaeli	105		
" " Ostern	25		
	130		
	Verminderung...	41	

Im Kreise der Lehrer sind nur geringe Änderungen eingetreten. Am Gymnasium ist für den Zeichenunterricht Michaeli 1884 an Stelle des Hilfslehrers **Junghans** der Lehrer der St. Paulischule **Arndt** zunächst kommissarisch angestellt, sodann im April d. J. definitiv als ordentlicher Lehrer ernannt, unter Verpflichtung auch zu anderweitigem Unterricht. An der Vorschule wurden die Hilfslehrer **Dr. Koch** und **Dr. Ruete** zu ordentlichen Lehrern ernannt. Die durch den Tod des Lehrers **Schmelzkopf** entstandene Lücke ist angesichts der Ungewißheit der Verhältnisse der Vorschule nicht wieder besetzt. Diese Lücke macht sich umsoweniger fühlbar infolge des verminderten Zugangs von Schülern im April d. J.

Diese Verminderung (127 gegen 204 im Vorjahre) hatte zur Folge, daß um Ostern nur eine unterste Klasse neu gebildet zu werden brauchte, während noch Michaeli 1884 drei Parallelen gebildet werden mußten. Sie hat ihren Anlaß in der den Vorbereitungsschulen erteilten Erlaubnis, ihren zwei Jahresstufen eine dritte hinzuzufügen, worüber im vorigen Jahresberichte bereits Mittheilung gemacht ist.

Am Gymnasium ist der Turnunterricht, der laut vorigem Jahresbericht bis dahin nur bis zur Untertertia obligatorisch war, im verwichenen Schuljahr auch für die Obertertien und Untersekunden obligatorisch geworden. Daß nur eine Turnhalle für die beiden oberen Abtheilungen der Hauptschule vorhanden ist, bereitet bei dieser so wünschenswerthen Ausdehnung des Turn-

unterrichts auf die oberen Gymnasialklassen große Unbequemlichkeiten, die nur durch Mitbenutzung der Turnhalle der Vorschule zu überwinden waren.

Die wiederholte, in den Jahresberichten und auch im Programm der Hauptschule erfolgte Hervorhebung des Uebelstandes, daß so vielfach Eltern ihre Söhne der Hauptschule übergeben, ohne sich vorab zu fragen, ob dieselben nach ihren ganzen Anlagen und Verhältnissen sich für diese höchste Schule und ihre Anforderungen eignen, scheint im verflossenen Schuljahre insofern einige Wirkung geübt zu haben, als die Zahl der in den unteren Klassen dem Gymnasium entnommenen Schüler sich merklich vermehrt hat. Von den 39 (gegen 23 im Vorjahre) dem Gymnasium entnommenen und in andere hiesige oder auswärtige Anstalten gegebenen Schülern gehörten 30 der Quarta und Quinta an. Auch bei der Handelschule stieg die entsprechende Zahl von 13 auf 22, während sie bei der Vorschule (32:31) stationär blieb.

Beklagenswerth ist dagegen das anscheinend immer mehr zur Regel werdende Verlassen der Handelschule nach Absolvierung der Untersekunda und damit erlangtem Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst, aber mit unfertiger Schulbildung. Im April d. J. hat sich diese Erscheinung bis zu dem frappanten Ergebnis gesteigert, daß, während die Untersekunden 75 (A 24, B und BB 51) Schüler aufweisen, die Obersekunda nur 8 zählt.

Für die Hauptschule sowohl wie für die beiden Realschulen ist bezüglich der Klassenprüfungen, nach Einholung gutachtlicher Äußerungen der einzelnen Direktoren und in Übereinstimmung mit denselben eine Änderung dahin getroffen, daß am Gymnasium und an der Vorschule die regelmäßigen Klassenprüfungen ganz weggefallen sind, wogegen der Direktor, in geeigneten Fällen unter Zuziehung anderer Lehrer, durch regelmäßige Hospitationen sich in laufender Kunde von den Leistungen der Klasse erhält, während an der Handelschule und an den Realschulen nur für die ohnehin so kurzen Sommersemester die Prüfungen weggefallen sind, wogegen sie vor Ostern in ausgedehntem Maße stattfinden.

Infolge der laut vorigem Jahresbericht getroffenen Einrichtung, daß die Ferienstunden an der Vorschule und den Realschulen fortan nicht mehr aus der Staatskasse, sondern von den theilnehmenden Eltern honorirt werden sollen, ist die Anordnung getroffen, daß für jeden Vorschüler M. 5, für jeden Realschüler M. 4 zu entrichten sind, beides natürlich unter der Voraussetzung, daß die Eltern diesen Unterricht überhaupt wünschen. Die Fortdauer des Ferienunterrichts ist dadurch gesichert, die Zahl der Theilnehmer aber freilich heruntergegangen.

Wegen der finanziellen Verhältnisse der Hauptschule wird auf die Anlage verwiesen.

Für den Staatszuschuß waren bewilligt.....	M. 159 835,73
verwandt sind.....	" 150 755,45
was einen Überschuß von.....	" 9 080,28 ergibt.

B. Realschulen.

a. Die Staatschulen.

1) Die Realschule in der Altstadt.

Schülerzahl April 1884	448
" " 1885	455
Vermehrung	7

Die 455 vertheilen sich wie bisher auf 13 Klassen:

Oberprima	7
Prima A 18, B 26	44
Sekunda A 30, B 37	67
Tertia A 29, B 47	76
Quarta A 42, B 39	81
Quinta A 44, B 43	87
Sexta A 47, B 46	93
	455

Es verließen die Schule im Laufe des Schuljahres 95, von diesen gingen ins Berufsleben über	72
(51 Handel, 13 Gewerbe, Landwirthschaft und Forstfach 3, Musiker 1, Beruf unbekannt 4),	
ins Lehrerseminar	1
in andere Schulen und nach auswärts	21
aus anderen Gründen	1
.....	95
aufgenommen wurden	102
ergiebt obige Vermehrung um	7

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erlangten 39 Primaner. (1884: 32.)

Eine Abgangsprüfung wurde nur Ostern 1885 und nur von zwei Oberprimanern abgelegt. (1884: 5.)

An den Ferienstunden, bezüglich welcher auf die obige Bemerkung bei der Hauptschule Bezug genommen wird, theiligten sich 167. (1883: 252.)

2) Die Realschule beim Doventhor.

Schülerzahl April 1884	283
" " 1885	289
Vermehrung	6

Die 289 vertheilen sich auf 12 Klassen:

Oberprima und Prima A 14, B 29	43
Sekunda A 11, B 20	31
Tertia A 21, B 33	54
Quarta A 17, B 26	43
Quinta A 25, B 32	57
Sexta A 26, B 35	61
.....	289

Es verließen die Schule im Laufe des Schuljahres 64 Schüler, von diesen gingen in das Berufsleben über

(20 Handel, 12 Gewerbe, Landwirthschaft 2, Schifffahrt 2, unbestimmt 6)	
ins Lehrerseminar	2
in andere Schulen	20
.....	64

Aufgenommen wurden	70
ergiebt obige Vermehrung von	6

Eine Abgangsprüfung fand wie 1884 so auch diesmal nicht statt. 19 Primaner erhielten das zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigende Zeugnis. (1884: 26.)

An den Ferienstunden, wegen welcher auf das bei der Hauptschule Berichtete Bezug genommen wird, theiligten sich aus den Klassen Tertia bis Sexta 69 Schüler. (1883: 141.)

Für beide Realschulen ist, wie die Deputation am 11. November v. J. (S. 367 der Verhandl.) berichtete, eine Kombinirung der schwachbesuchten Oberprima mit der Prima A beschlossen worden, die ins Leben treten sollte, sobald infolge eintretender Vakanz im Lehrerkreise eine Ersparung dadurch erzielt werden könne oder sobald sonstige Umstände es ermöglichten. Eine Vakanz ist seitdem nun zwar nicht eingetreten, allein die sonstigen Umstände lagen für die Realschule beim Doventhor so, daß die beschlossene Änderung seit Ostern 1885 ins Leben treten konnte. Denn an dieser Schule hatte bisher eine Kombinirung der Prima A und B in einer Reihe von Unterrichtsgegenständen stattgefunden, es bedurfte also nur einer Verschiebung dieser Einrichtung, um der beschlossenen neuen Ordnung zu genügen. Wie in dem Bericht vom 11. November bemerkt wurde, bleibt die Mathematik bis auf weiteres von dieser Kombinirung ausgeschlossen.

b. Realschule von C. W. Debbe.

Schülerzahl April 1884 511

(davon in den vorbereitenden Klassen 65)

Schülerzahl April 1885 486

(davon in den vorbereitenden Klassen 51)

Verminderung... 25

Die Schüler vertheilen sich nach wie vor auf 16 Klassen, darunter 2 Vorbereitungsklassen; die Schülerzahl variirt, abgesehen von den letzteren, zwischen 19 in I A und 45 in IV B.

Die Abiturientenprüfung mit der dadurch erlangten Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bestanden alle aus der Prima scheidenden Schüler, an Zahl 46.

C. Vorbereitungsschulen.

a. für die Hauptschule.

Pietsch (seit Oktober 1884: Dan. Müller) Schülerzahl April 1884: 97

" " 1885: 117

Grobe " " 1884: 178

" " 1885: 221

Ghntholt " " 1884: 75

" " 1885: 100

Jetziger Bestand: 438 gegen 350 im vorigen Jahre, eine Vermehrung, welche vorzugsweise darin ihren Grund hat, daß diese drei Schulen um eine Jahresstufe erweitert sind, so daß sie jetzt den Vorbereitungsschulen für die Realschulen gleichstehen.

b. für die Realschulen.

Lindemeyer Schülerzahl April 1884: 278

" " 1885: 262

Kuhjiek " " 1884: 151

" " 1885: 139

Im ganzen also jetzt 401 gegen 429 im vorigen Jahre.

D. Höhere Mädchenschulen.

Die hiesigen höheren Mädchenschulen waren wie folgt besucht:

Die Schule von		1. Okt. 1884. Schülerinnen.	1. April 1885. Schülerinnen.
1) H. Habenicht	in 17 bezw. 16 Klassen von	360	344
2) Caroline Struckmann	" 10 bezw. 9 " "	164	152
3) Helene Laweg	" 6 " "	95	92
4) Emilie Bendel	" 10 " "	228	217
5) Johanne Bringemann	" 10 bezw. 9 " "	229	216
6) A. M. Janson	" 15 " "	358	354
7) A. Rippenberg	" 20 bezw. 21 " "	718	712 *)
Das Lehrerinnenseminar von	A. M. Janson " "	51	45
" " " "	A. Rippenberg " "	50	52
		2253	2184

Die vorbenannten Schulen haben, mit Ausnahme der unter Nr. 3 genannten, eigene Elementarabtheilungen. Der Kursus dieser Schule dauert 6½ Jahre, der unter Nr. 7 genannten 9 Jahre, der übrigen Schulen 10 Jahre. Als

E. Elementarschule

besteht zur Zeit, außer den unter C. aufgeführten Schulen, noch die Schule von Betty Goosmann, welche am 1. Oktober 1884 von 142 Kindern (111 Mädchen,

*) Im vorigen Jahresbericht sind die Zahlen für diese Schule irrthümlich zu 743 und 786 angegeben statt: 716 und 718; die Gesamtzahl der Schülerinnen unter D. betrug daher am 1. April 1884 nicht 2276, wie angegeben, sondern nur 2208.

31 Knaben), am 1. April 1885 ebenfalls von 142 Kindern (111 Mädchen, 31 Knaben) in 5 Klassen besucht war. Die Mädchen verbleiben drei Jahre, die Knaben zwei Jahre in der Schule.

Am 1. April 1885 waren demnach in den unter D. und E. genannten Anstalten 2295 Schülerinnen und 31 Schüler vorhanden, 22 weniger als im April 1884.

II. Volksschulen.

1) Bestand der stadtbremischen Volksschulen:

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April:	
				1885:	1884:
Östliche Altstadt:					
Ansgarischule	6	168	143	311	313
U. L. Frauenschule	8	200	207	407	427
Martiniſchule ¹⁾	8	228	222	450	449
Domschule ²⁾	16	478	457	935	878
Frauenvereinsſchule	1	—	30	30	30
Knabenwaisenhaus	3	149	—	149	150
Johanniſchule	8	262	249	511	492
		1485	1308		2 793
Östliche Vorstadt:					
Schule a. d. Leſſingſtraße ³⁾ ..	16	459	465	924	903
Freiſchule am ſchw. Meer ⁴⁾ ..	7	178	226	404	332
Freiſchule a. d. Schmidtſtraße ..	16	475	477	952	968
Dreyer's Mädchenſchule	8	—	394	394	393
Kembertiſchule	15	514	512	1026	1020
Schule a. d. Birkenſtraße ⁵⁾ ...	8	236	252	488	384
		1862	2326		4 188
Westliche Vorstadt:					
Michaeliſchule	16	489	502	991	994
Freiſchule a. d. Sternſtraße ..	16	506	547	1053	1003
Wienberg's Schule	4	134	149	283	278
Schule a. d. Nordſtraße	16	474	457	931	927
Schule a. d. Calvinſtraße und an der Hanſaſtraße ⁶⁾ ...	13	363	408	771	591
		1966	2063		4 029
Westliche Altstadt:					
Freiſchule a. d. Großenſtraße ⁷⁾ ..	18	558	559	1117	1053
Stephaniſchule	12	361	317	678	703
Mädchenwaisenhaus	3	—	131	131	140
		919	1007		1 926
Neuſtadt:					
Freiſchule a. d. Weſterſtraße ..	16	498	507	1005	1028
Neuſtadtſwalliſchule ⁸⁾	17	455	474	929	806
Pauliſchule	8	218	228	446	448
		1171	1209		2 380
				Übertrag 15 316	

¹⁾ Es befinden ſich 4 Kl. bei der Martiniſchule, 4 Kl. im Staatſchullokale Buchſtr. 20.

²⁾ Vermehrung um 1 Kl., jezt vollſtändig organiſirt.

³⁾ dſgl. „ 2 Kl., jezt vollſtändig organiſirt. Die zwei Seminarſchulen mußten aus dem Schulgebäude hinausverlegt werden.

⁴⁾ Vermehrung um 1 Kl., untergebracht im neuen Schulbau.

⁵⁾ dſgl. „ 2 Kl.

⁶⁾ dſgl. „ 3 Kl. Von den vorhandenen 13 Klassen gehören 10 als Stammklassen zur Schule an der Calvinſtraße, und ſind davon bereits 4 im Neubau, dagegen zur Zeit 6 noch in den Miethlokalen an der Hanſaſtraße untergebracht. In den letzteren befinden ſich auch die 3 kombinierten Parallelklassen, welche den Stamm einer neuen Volkſchule in der weſtlichen Vorſtadt bilden.

⁷⁾ Vermehrung um 1 Kl., gebildet aus dem Überſchuß der Elementarſchüler, größtentheils aus der weſtlichen Vorſtadt. Von den vorhandenen 18 Klassen bilden 2 Klassen den Stamm einer neuen Schule.

⁸⁾ Vermehrung um 3 Kl., nämlich 2 Kl. zur vollſtändigen Ausbildung dieſer Schule gehörend, und 1 Parallel-Elementarſchule, deren Bildung inſolge des unerwartet großen Schülerandrangs erforderlich wurde.

Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April:	
			1885:	1884:
			Übertrag... 15 316	
Südliche Vorstadt:				
Schule am Geschwornenweg ⁹⁾	16	427	410	837
Freischule Buntenthorstweg. ¹⁰⁾	19	607	604	1211
		1034	1014	2 048
	294	8437	8927	17 364

Demnach beträgt die Zahl am 1. April	1884:	1885:
a. in zwei konzeffionirten Schulen	450	449
b. in den kirchlichen Gemeindeschulen der Stadt ¹¹⁾	3 852	2 803
c. in den städtischen Geldschulen ¹¹⁾	6 299	7 832
d. in den Freischulen ¹²⁾	5 725	5 970
e. in der Frauenvereinschule	30	30
f. in den Waisenhaußschulen	290	280
	16 646	17 364

2) Die Vermehrung um 358 Knaben und 360 Mädchen, zusammen 718, nämlich 483 Geldschüler und 235 Freischüler, ergibt zu dem Bestande des Vorjahres für die Geldschulen 4,56, für die Freischulen 3,88, im Durchschnitt für die städtischen Volksschulen 4,31 Prozent. Dieselbe betrug in den letzten neun Schuljahren und in dem laufenden, bei jedem im Vergleiche zu dem Bestande des Vorjahres: 5, 6^{5/10}, 5, 7, 7, 6, 6, 6^{3/10}, 5^{1/10} und 4^{3/10} Prozent der Gesamt-schülerzahl, nämlich 470, 670, 580, 800, 885, 808, 834, 933, 808 und 718 Kinder.

Aus den im vorigjährigen Berichte erwähnten Gründen ist es nunmehr unvermeidlich geworden, zum 1. April 1885 für bis dahin in kombinierten Abtheilungen unterrichtete Schüler der obersten Stufen 7 Klassen zu eröffnen und zwar an 4 Schulen, welche damit ihre vollständige Ausbildung zu 16klassigen Schulen erreicht haben. Außerdem ist die Neubildung von 9 Elementarklassen (5 Stammklassen und 4 Parallellklassen) erforderlich geworden. Es sind daher insgesamt 16 neue Klassen eingerichtet worden, von welchen nur 1 Klasse in einem Miethlokale untergebracht zu werden brauchte, da 15 in Staatsschullokale Platz finden konnten, und zwar 13 in vorhandenen Klassenzimmern (für 4 war in dem Neubau an der Calvinstraße und für 1 in dem Neubau an der Behrensstraße guter Platz und zweckmäßige Einrichtung beschafft worden), und 2 in besonders hergerichteten Zimmern (1 Neustadtswall, 1 Großenstraße), welche in erster Linie anderen Schulzwecken dienen sollen und daher nur provisorisch als Unterrichtszimmer zu benutzen sind. Im Hause Großenstraße Nr. 33 werden 3 Klassenzimmer der Freischule an den Sonntagen auch von der Zeichenschule benutzt.

Hinsichtlich des Erfordernisses neuer Schulbauten bezieht sich die Deputation auf ihre letzten Berichte über diesen Gegenstand. An Stammklassen neuer Schulen sind bereits vorhanden: 3 an der Hanfstraße, 2 für eine Freischule in der westlichen Vorstadt, 3 an der Freischule der südlichen Vorstadt, und event. 1 für Geldschüler in der Neustadt. Wegen eines Antrags auf Errichtung einer entgeltlichen Volksschule in der westlichen Vorstadt, für welche bereits vorbehaltlich der Beschlußfassung ein Posten als erste Verwendungsräte im Budget Aufnahme gefunden hat, schweben zur Zeit noch die Vorverhandlungen.

3) Die Rembertischule mit 15 Klassen ist zum 1. April 1885 in die Staatsverwaltung übergegangen; mit der Martinischule (8 Klassen) wird dasselbe entweder noch im Laufe dieses Schuljahres oder spätestens zum Beginne des nächsten der Fall sein.

⁹⁾ Vermehrung um 2 Klassen, jetzt vollständig organisiert.

¹⁰⁾ desgl. um 1 Klasse als Parallele und dritte Stammklasse einer neuen, vorläufig in Miethlokalen in der Willigstraße untergebrachten Schule.

¹¹⁾ Die veränderte Zahl vom Jahre 1885 ergibt sich aus der Übertragung des Bestandes der Rembertischule.

¹²⁾ Einschließlich der für Rechnung der Schulverwaltung in Wienberg's Schule untergebrachten Kinder, welche nicht unter a. aufgeführt sind.

4) Bei dem im Schuljahre 1884/85 erforderlich gewordenen Aushülfsunterricht haben für längere Zeit 2 Lehrerinnen beschäftigt werden können. Sodann sind bei der Besetzung der Zahl von 19 neuen und 3 vakant gewordenen Stellen zum 1. April 1885 auch 3 Lehrerinnen berücksichtigt worden. Zur Zeit wirken an den stadtbremschen Volksschulen neben den Handarbeitslehrerinnen 23 Klassenlehrerinnen (einschließlich 3 beim Mädchenwaisenhaus, 1 Frauenverein und 4 bei der St. Johannischule.)

5) Die Einschulung der schulpflichtigen Kinder ist in üblicher Weise, und bei den Freischulen unter dankenswerther Mitwirkung der stadtbremschen Armenpflege vor sich gegangen.

Die bei den kirchlichen Gemeindeschulen herkömmlichen öffentlichen Prüfungen fanden am Schlusse dieses Schuljahres in der St. Martini- und in der St. Paulischule statt.

Der vor einigen Jahren begonnene und allmählig auszudehnende Turnunterricht für die Mädchen wird auch im laufenden Schuljahre auf eine größere Zahl von Klassen erstreckt werden.

Nach Erbauung einer Vereinsturnhalle in der Neustadt, und bei der hierdurch dargebotenen Gelegenheit dieselbe miethweise zu benutzen, wurde es möglich, April 1885 den Turnunterricht für Knaben der St. Paulischule und für die Knaben der Freischule an der Westerstraße einzuführen.

7) Die Konferenz der Volksschullehrer hielt neun Versammlungen, welche, wie üblich, mit Vorträgen über Unterrichtsangelegenheiten ausgefüllt waren. Es beträgt jetzt die Zahl der Mitglieder 160 und der Ehrenmitglieder 5, zusammen 165.

8) Subvention für konzeffionirte Volksschulen nach den Beschlüssen von 1843 und 1856:

a. Beitrag zur Miethe (die Hälfte)	M.	1 760,—
Zuschüsse für Hülfslehrer und Extrabeitrag zur Miethe	"	4 030,—
Außerordentliche Unterstützungen	"	1 660,—
	M.	7 450,—
b. Entschädigung für aufgegebenen Schulen	"	1 132,—
	bezahlt M.	8 582,—

9) Ausgaben für das städtische Volksschulwesen:

c. Gemeinschaftliche Ausgaben:

Volksschullehrerbibliothek	M.	659,30
Verschiedene Ausgaben	"	3 047,95
6 Kassirer, 1 Bogt, 1 Bote	"	5 300,—

d. Zuschuß an sechs kirchliche Gemeindeschulen:

Ausgaben	M.	141 206,27
ab: Schulgeld	"	47 239,17

e. Städtische Geldschulen:

Ausgaben abzüglich	M.	917,20 für
Miethe und Diverfes	M.	236 287,36
ab: Schulgeld	"	88 073,—

f. Freischulen: Ausgaben

ab: Ertrag der sog. Fonds der reformirten Freischulen, Zinsen u. c.	"	5 776,70
---	---	----------

Zuschuß zu den städtischen Volksschulen im Jahre 1884...	M.	472 125,23
gegen im Jahre 1883	M.	458 257,54

10) In dem ersten Quartale 1885, für welches die Rechnung nach dem Gesetze vom 27. April 1884 besonders abgeschlossen worden ist, betrugen die Ausgaben, nach obenstehenden Rubriken vertheilt:

a. Beiträge M. 880 und M. 1 177,50	M.	2 057,50
b. Entschädigung	"	245,50
	M.	2 303,—
c. Gemeinschaftliche Ausgaben:		
Bibliothek 163,35. Verschiedenes 792,70. Beamte 1325	"	2 281,05
d. Zuschuß an sechs kirchliche Gemeindeschulen:		
Ausgaben abzüglich Schulgeld	"	22 459,09
e. Städtische Geldschulen:		
Ausgaben abzüglich M. 112,50 für		
eing. Miethe	M.	59 312,08
ab: Schulgeld	"	22 110,—
		37 202,08
f. Freischulen, Ausgaben	M.	54 512,24
ab: Zinsen M. 500, Miethe 50... ..	"	550,—
		53 962,24
Zuschuß zu den städtischen Volksschulen für einviertel Jahr M. 118 207,46		

III. Seminar.

Schülerbestand am 1. April 1884 in 5 Klassen	85
Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres: Gestorben 2, wegen Krank-	
lichkeit und häuslicher Verhältnisse 2 — 4	
am 16. März 1885 nach bestandener Prüfung	24
	28
	57

Aufgenommen sind zu Anfang April dieses Jahres	
3 für Klasse III, 3 für IV und 12 für V	18
so daß das neue Schuljahr begonnen hat mit	75
10 weniger als vor Jahresfrist.	

Von diesen 75 Schülern gehören 73 dem Bremischen Staate an. (61 aus der Stadt Bremen, 1 aus Bremerhaven, 11 aus dem Landgebiete.)

Von den 24 Abiturienten haben die Abgangsprüfung 1 sehr gut, 20 gut und 3 genügend bestanden. Bis auf einen, der in Berlin in der höheren Zeichnung sich ausbilden wird, haben alle im Bremischen Schuldienste Anstellung gefunden.

Im Lehrpersonal, im Unterrichtsplan sowie in allen sonstigen Verhältnissen sind keine Änderungen eingetreten, abgesehen davon, daß die beiden Klassen IV und V, welche mehrere Jahre im Schulgebäude an der Lessingstraße untergebracht waren, mit dem Beginne des neuen Schuljahres in ein Miethlokal in der Straße am Fehrfeld Nr. 14 verlegt werden mußten, welches schon früher zu dem gleichen Zwecke vom Seminar benutzt worden war. Übrigens kann rückfichtlich der Lokalfrage lediglich auf die Bemerkungen im vorigjährigen Berichte Bezug genommen werden.

Die Gesamtausgaben im Jahre 1884 betragen M. 35 393,93, — darunter M. 4 160 zur Unterstützung von Seminaristen.

Im ersten Quartal 1885 wurden, einschließlich M. 1 250 für Unterstützungen, M. 9 129,77 verausgabt.

IV. Zeichenschule für angehende Künstler und Handwerker.

Über den Besuch der Anstalt sind folgende Zahlen mitzutheilen:

Im Sommer 1884 hatte

- 1) die Sonntagschule 330 Schüler in 11 Klassen (1883: 341),
- 2) „ Knabenschule 225 „ „ 6 „ (1883: 209).

Im Winter 1884/85 hatte

- 1) die Sonntagschule 356 Schüler in 12 Klassen (1883: 366),
- 2) „ Abendchule 261 „ „ 12 „ (1883: 324),
- 3) „ Knabenschule 219 „ „ 6 „ (1883: 214).

An dem Abendunterricht nahmen wie bisher nur Schüler Theil, welche gleichzeitig die Sonntagschule besuchten. Die 356 Schüler der letzteren gehörten den nachbenannten Gewerben an: Schlosser 69, Tischler 63, Maler 59, Maschinenbauer 31, Klempner 19, Maurer 14, Gold- und Silberarbeiter 14, Drechsler 10, Graveure 9, Zimmerer 9, Bildhauer 8, Kesselschmiede 7, Former 6, Gelbgießer 5, Gürtler 5, Kupferschmiede 5, Tapezirer 5, Lithographen 4, Mechaniker 4, Gärtner 3, Modelltischler 3, Buchbinder 1, Glaser 1, Steinhauer 1, Vergolder 1.

Der Unterricht erstreckte sich wie bisher auf die verschiedenen Fächer des Zeichnens, sowie auf Malen, Modelliren und Rechnen. Fleiß und Betragen der Schüler waren im allgemeinen gut.

V. Lehrerprüfungen.

Im Jahre 1884 sind geprüft worden:

von der I. Sektion: 4 Lehrer (je 1 für Französisch, Englisch in Mittelklassen, Hebräisch, Rechnen) und 22 Lehrerinnen (in allen Fächern für höhere Mädchenschulen nach § 16 des Regulativs 2, Englisch 3, Französisch 3, Englisch und Französisch in Mittelklassen 4, Englisch in Mittelklassen 5, Französisch in Mittelklassen 5); alle haben die Prüfung bestanden;

von der II. Sektion: 1 Lehrer für das Vorsteheramt, welcher die Prüfung nicht bestand; 18 Lehrer für das ordentliche Lehramt an Volksschulen, von welchen 2 die Prüfung nicht bestanden; 18 Lehrerinnen, welche die Prüfung bestanden, darunter eine, welche gleichzeitig die Prüfung vor der I. Sektion im Französischen für Mittelklassen, und eine, welche dieselbe Prüfung für Französisch und Englisch ablegte;

von der Prüfungskommission für Handarbeitsunterricht: a. 5 Lehrerinnen, welche zugleich die allgemeine Prüfung vor der II. Sektion ablegten; b. 4 Handarbeitslehrerinnen, von welchen eine das Befähigungszeugnis ausschließlich für Volksschulen, die übrigen für höhere Mädchenschulen und Volksschulen erwarben.

An Prüfungsgebühren sind M. 745 eingenommen.

(gez.) **Pauli.**

(gez.) **Theod. Gruner.**

Schulbuchdruck 1884. Hauptschule.

Hauptschule. Schlußrechnung 1884.

Einnahme.

Ausgabe.

Einnahme.	M.	S.	Ausgabe.	M.	S.
An Saldo, unbelegtes Kapital	3 061	41	Per Kapitalbelegung	24 000	—
" " Rückgezahletes Kapital	26 350	—	" " Gehalte:		
" " Abkaufsgelder *)			a. der ordentlichen Lehrer	M. 272 946,25	
" " Zinsen:			b. für Hilfsunterricht	" 16 910,95	
a. vom Bremer Staat	M. 22 092,50		c. " Pensionen	" 22 220,—	
b. von Privatpersonen	15 284,73		d. " Offizianten	" 4 735,—	
c. von der Bremer Bank	134,04			316 812	20
Schulgelde	37 511	27	Schulbedürfnisse:		
Desgl. (Restanten von 1883)	142 045	—	a. Allgemeine	M. 4 346,90	
Miethe	1 390	—	b. Lehrmittel	" 2 798,51	
Mietzinsen	3 362	50	c. Feuerung	" 5 541,40	
Zinsgetreide	1 046	72	d. Licht	" 2 187,50	
Stättgeld (ein Restant)	253	30	e. Heizlohn	" 2 200,—	
Erbsenzinsen	234	91		17 074	31
Renten	204	75	Bibliothek	1 499	35
Verchiedenes	3 715	75	Bauliche Unterhaltung:		
Entschädigung für die Zeitung	3	40	a. Gewöhnliche	M. 5 050,67	
Zuschuß vom Staate	6 000	—	b. Reparatur der Heizanlage ..	" 1 474,41	
	150 755	45	Verchiedenes	6 525	08
			Saldo, unbelegtes Kapital bei der Bremer Bank ..	4 612	11
				5 411	41
				375 934	46

*) Abkaufsgelder sind in diesem Rechnungsjahre nicht vor-
gekommen.

(gez.) Theod. Gruner.

Vermögensbestand am 31. Dezember 1884.

	M.	S.
Belegte Kapitalien:		
a. bei Privatpersonen	M. 377 316,05	
b. beim Bremer Staat	" 612 500,—	
	989 816	05
Renten	M. 3 715,75 kapitalisirt à 4 %/o	92 893 75
Stättgeld	" 234,91 " " 3 1/2 %/o	6 711 71
Meierzinsen	" 1 046,72 " " 3 %/o	34 890 67
Zinsgetreide	" 253,30 " " 4 %/o	6 332 50
Erbenzinsen	" 204,75 " " 3 %/o	6 825 —
Saldo bei der Bremer Bank, unbelegtes Kapital		5 411 41
	1 142 881	09
Fernerer Eigenthum:		
a. die Schulgebäude inkl. der Amtswohnungen, vers. Werth	1 050 000	—
b. das gesamte Schulmobiliar, die Bibliothek, die physik.		
Instrumente etc., vers. Werth	110 400	—
	M. 1 160 400	—

(gez.) Theod. Gruner.